**Hiromimit Adam O’Farrill (Trompete), Hadrien Feraud (Bass) und Gene Coye (Schlagzeug)**

**Sa. 17. MaiEssenPhilharmonie Essen20 Uhr€ 25–65**

Reihe „Jazz Piano“

**Link Website Klavier-Festival Ruhr:**

<https://www.klavierfestival.de/konzerte/hiromi-2025/>

**Ticketlink:**

<https://tickets.klavierfestival.de/selection/event/seat?perfId=10229224981263&productId=10229220603923&lang=de>

**Programm:**„Sonicwonderland“

Die Japanerin Hiromi Uehara präseniert mit ihrer Band ihr Album „Sonicwonderland“ und andere musikalische Perlen im Spiel zwischen Postbop und Fusion.

**Info:**

Als Teenager in den späten 90ern ist die Japanerin Hiromi Uehara wie ein Wirbelsturm auf die Szene gefegt. Ihr damaliges Idol Chick Corea war so begeistert von ihr, dass er einige Jahre später ein Duoalbum mit ihr aufgenommen hat. Heute ist Hiromi längst selbst ein Vorbild.

Ihr Spiel zwischen Postbop und Fusion war immer eine Drehung weiter als der internationale Standard: ausgecheckt und supervirtuos. Vor allem aber steckt in Hiromis Musik eine ungeheure Spielfreude. In ihrem „Sonic Wonderland“ (so der Titel ihres jüngsten Quartettalbums) geht es bunt und aufregend zu wie in einer nächtlichen Großstadt. Trompeter Adam O'Farrill und Hiromi selbst setzen hier auch elektronische Klangfarben ein. Für die Pianistin eine Möglichkeit, die Soundpalette ihrer heimlichen Liebe, der Gitarre, abzudecken. Real war das nie eine Option: „Das Klavier“, sagt Hiromi, „ist mein bester Freund. Ich brauche 88 Tasten!“ **Biografie:**

Hiromi wurde in Hamamatsu, Japan, geboren und begann im Alter von sechs Jahren mit dem Klavierunterricht. Als sie 17 Jahre alt war, lud Chick Corea sie ein, bei einem Konzert in Tokio mit ihm zu spielen. Sie besuchte das Berklee College of Music in Boston, Massachusetts, wo sie von der Jazz-Legende Ahmad Jamal betreut wurde. Hiromi ist eine äußerst produktive Künstlerin: das letzte Album „Sonicwonderland“ ist bereits ihr zwölftes Studioalbum und ihr zweites Album im Jahr 2023.

Hiromi ist immer wieder ein Favorit in den jährlichen Kritiker- und Leserumfragen renommierter Jazzmagazine. Sie war 2021 eine der Hauptakteure bei der Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele in Tokio.

Seit Hiromis Debütalbum „Another Mind“ (2003) hat sich der Klang der mittlerweile weltweit bekannten Pianistin mit jeder Veröffentlichung weiterentwickelt und die Grenzen zwischen Jazz und Klassik, Komposition und Improvisation verwischt. 2023 schlägt sie mit ihrem aktuellsten Album „Sonicwonderland“ einen härteren und funkigeren Weg ein. Hiromi beschreibt die neun sehr kraftvollen Songs als „eine neue Abenteuerreise“, die in ihrer Fantasie begann. Als Motive, Phrasen und Klangfarben in ihrem Kopf aufblühten, begann sie darüber nachzudenken, welche Musiker ihr helfen könnten, diesen spezifischen Klang zu verwirklichen. „Ein Album aufzunehmen ist wie einen Film zu machen, und ich bin der Regisseur, der für jede Rolle den perfekten Schauspieler sucht.“ Für ihr neues Quartett, „Hiromi’s Sonicwonder“, wählte sie sich den Bassisten Hadrien Feraud, den Schlagzeuger Gene Coye und den Trompeter Adam O’Farrill als Partner aus.

„Wanted“, der Eröffnungssong von „Sonicwonderland“, spiegelt diese Zusammenstellung wider. Er beginnt mit Hiromis Klavier, gefolgt von Bass, dann Schlagzeug und schließlich Trompete. „Ich suchte nach diesen imaginären Bandmitgliedern, und das ist die Reihenfolge, in der ich sie gefunden habe“, erklärt sie die Einleitung.

Langjährige Fans erinnern sich vielleicht, dass schon die früheren Alben „Time Control“ (2007) und „Beyond Standard“ (2008), die Hiromi’s Sonicbloom zugeschrieben wurden, elektronische Klänge betonten. „Wenn ich das Wort „sonic“ verwende, ist immer ein Bezug zu meiner elektrischen Seite. Ich spiele viel mehr Keyboards im Vergleich zu meinen anderen Bands.“ „Sonicwonderland“ beruht dementsprechend stark auf Klängen, die Horimo mit ihren Synthesizern und elektronischen Stage Pianos erzeugt hat. „Wenn ich auf diesem Keyboard schreibe, entsteht immer etwas völlig anderes, als wenn ich am Klavier schreibe.“

„Sonicwonderland“ wurde in nur dreieinhalb Tagen in den Skywalker Sound Stage Studios in Nicasio, Kalifornien, aufgenommen, wo sie 2019 auch schon ihr Solo-Klavieralbum „Spectrum“ aufgenommen hatte. Die Vorproduktion war minimal, aber intensiv: Zwei Tage Proben in New York, gefolgt von einem Dutzend aufeinanderfolgender Auftritte in Minneapolis und Oakland. „Das war ein großartiger Weg, um in die Aufnahmesession zu starten“, sagt sie. „Wir gingen ins Studio und konnten spielen, wie wir live spielen“, bis hin zur Verwendung desselben Klaviers von den Oakland-Club-Auftritten, das von demselben Klaviertechniker, Shintaro Hoshino, vorbereitet wurde.

Für den letzten Schliff bat Hiromi Lou Beach – den Künstler, der für das Aussehen von Klassikern von Weather Report, Bill Withers und vielen anderen verantwortlich war – das Albumcover zu illustrieren. „Ich bin schon so lange ein Fan seiner Kunst und habe ihm ein paar Demos geschickt.“ Beachs Antwort war begeistert: „Ich weiß genau, was ich zeichnen soll.“ Umgekehrt war Hiromi sofort von seinen Ideen angetan. „Er kam mit diesem Cover zurück, und es ist einfach erstaunlich, wie der Klang visuell wird.“

„Immer wenn ich Konzerte spiele oder ein Album mache, fühlt es sich an wie eine Reise, um Menschen zu finden, die eine tiefe Verbindung zu dem spüren, was ich gerade tue“, schließt Hiromi. „Hoffentlich kann ich mit „Sonicwonderland“ sowohl Fans erreichen, die meine Musik schon zuvor gehört haben, als auch neue Hörer.“

**Sponsor:**

RWE